

Inhalt

Vorwort	9
1 Einleitung	11
2 Kommunikation	19
2.1 Kommunikation und Gemeinschaft	19
2.2 Reden und Schweigen	26
2.3 Alterstheorien	30
2.4 Alter, Kognition und Demenz	35
3 Gemeinschaft	51
3.1 Gemeinschaft als weites Feld	51
3.2 Die institutionalisierte Zweckgemeinschaft von SeniorInnen am Beispiel Pflegeheim	54
4 Methoden	63
4.1 Zugang und institutionelle Rahmung der Forschung	63
4.2 Forschungsethik	64
4.3 Nähe und Distanz zum Feld	65
4.3.1 Die Teilnehmende Beobachtung	66
4.3.1.1 <i>Maßnahmen für eine klare Positionierung im Feld</i>	66
4.3.1.2 <i>Folgen der Arbeitsweise für die Forscherin</i>	68
4.3.2 Die Interviews	71
4.3.2.1 <i>Sample und Durchführung</i>	71
4.4 Rollenkonflikte	74
4.5 Auswertung und Rücksprache	76

5	Gemeinschaft und Kommunikation von SeniorInnen anhand der Empirie	79
5.1	Strukturelle Prägung – Gemeinschaft und ihre zeitliche und räumliche Aufteilung	79
5.1.1	Architektur und Zimmeraufteilung	79
5.1.2	Sitzordnung	81
5.1.3	Tagesprogramm	82
5.2	Individuelle Prägung – Gemeinschaft und deren Meidung	83
5.2.1	Beobachtung von Gemeinschaft und Kommunikation an vier Beispielen	84
5.2.1.1	<i>Frühstück</i>	85
5.2.1.2	<i>Gymnastik</i>	88
5.2.1.3	<i>Terrasse</i>	91
5.2.1.4	<i>Zufällige Begegnung im Essbereich</i>	94
	Exkurs: Positionierung der Forscherin im kommunikativen Miteinander	97
5.2.2	Interviews zum Thema Zusammenleben	99
5.2.2.1	<i>Haltung gegenüber einer Gemeinschaft</i>	101
5.2.2.2	<i>Haltung gegenüber der Kommunikation</i>	111
6	Zusammenfassende Analyse	121
7	Ausblick	131
	Literaturverzeichnis	135
	Anhang	145